

ReferentInnen / Moderatoren:



Pablo Argarate,  
Dr. theol. et phil., Universitäts-  
professor am Institut für Öku-  
menische Theologie, Ostkirchl.  
Orthodoxie und Patrologie, Graz



Susanne Heine (Wien),  
Dr.<sup>h.c.</sup> theol., em. Universitätspro-  
fessorin am Institut für Prak-  
tische Theologie und Religions-  
psychologie, Wien



Peter Ebenbauer,  
Dr. theol., Universitätsprofessor  
am Institut für Liturgiewissen-  
schaft, Christl. Kunst und  
Hymnologie, Graz



Hans-Walter Ruckenbauer,  
Dr. theol., Ass.-Professor am  
Institut für Philosophie an der  
Kath.-Theologischen Fakultät,  
Graz



Ottmar Fuchs (Tübingen),  
Dr. theol., em. Universitätspro-  
fessor für Praktische Theologie,  
Tübingen



Jens Wolff,  
Dr. theol., Privatdozent im  
Fachbereich Systematische  
Theologie, Rostock



Basilius J. Groen,  
Dr. theol., Universitätsprofessor  
am Institut für Liturgiewissen-  
schaft, Christl. Kunst und  
Hymnologie, Graz



Thomas Wrenger  
Mag., Diözesankantor der  
Evangelischen Kirche A.B. in  
der Steiermark, Graz



Christoph Heil,  
Dr. theol., Universitätsprofessor  
am Institut für Neutestament-  
liche Bibelwissenschaft, Graz

▪ Eintritt frei! ▪ Für die Zeit der Vorträge sind Parkplätze im  
Universitätsgelände (ReSoWi-Zentrum), Einfahrt Heinrichstraße,  
reserviert.

**Weitere Veranstaltungen  
im Zusammenhang mit dem Reformationsjubiläum**

20.10. Kardinal Dr. Kurt Koch  
„Christliche Existenz in ökumenischer Perspektive“  
Vortrag in der KHG, 19.30 Uhr

**2017**

06. - 10. Klaus Fitschen (Leipzig)  
Exkursion der Evangelisch-Theologischen Fakultät  
nach Graz

17. - 21.10. Anneliese Felber (Graz) / Klaus Fitschen (Leipzig)  
Vorlesung/Übung zur Rezeption altkirchlicher Theologie  
im Zeitalter der Reformation



THEOLOGIE



THEOLOGIE

In Kooperation mit



Evangelische Kirche  
in der  
Steiermark



Verein zur  
Förderung  
der Theologie

**Religion am Donnerstag**

Öffentliche Vorlesungsreihe der Katholisch-Theologischen Fakultät

Wintersemester 2016/17

**WORT - TON - BILD**

500 Jahre Reformation | **2017**



UZT  
Universitätszentrum Theologie  
Heinrichstraße 78, 8010 Graz  
Hörsaal Regilind und Irmingard  
von Admont (HS 47.01), Parterre,  
19.00 Uhr s.t.

THEOLOGIE

## Wort

Susanne Heine (Wien) / Christoph Heil (Graz)

01.12.  
19 Uhr  
**„Die Sprache ist eine große und göttliche Gabe“ (Martin Luther)**

HS  
47.01  
Zur evangelischen Bedeutung des Wortes  
Moderation: Basilius J. Groen / Pablo Argárate

**U**  
**Z**  
**T**  
*Die Suche nach Unmittelbarkeit, nach reiner Erfahrung und nach Innerlichkeit ist heute aktueller denn je. Sie richtet sich gegen alles Institutionelle, gegen leblose Riten und wortlastige Belehrungen. Der Mensch ist freilich ein sprachliches Wesen und findet sich in der Sprache vor, ob er will oder nicht. Damit steht er in Kommunikation mit der Welt, zu anderen Menschen und zu Gott. Er wird angesprochen und antwortet. Dieses Menschenverständnis liegt Luthers Theologie zugrunde. Indem Menschen zu Gott sprechen und Gottes Wort beantworten, können sie auch Erfahrungen machen, die ihr Herz berühren. Dabei spielt für Martin Luther das Wort Gottes, das in Bibel und Predigt begegnet, eine zentrale Rolle.*

## Ton

Thomas Wrenger (Graz) / Peter Ebenbauer (Graz)

15.12.  
19 Uhr  
**„Glauben heißt Singen“**  
Die Reformation der liturgischen Musik: eine ökumenische Erfolgsgeschichte

HS  
47.01

**U**  
**Z**  
**T**  
*Nur wenige Jahre nach seinen 95 Thesen unternimmt Martin Luther, zusammen mit einigen Mitstreitern, erste Kirchenlied- und Gesangbuch-Initiativen. Sie stellen den muttersprachlichen Gemeindegesang ins Zentrum der neuen Glaubensbewegung und der Liturgie. Kirchenlieder und gedruckte Gesangbücher werden rasch zu neuen Leitmedien, zu „new social media“ der religiösen Kommunikation des 16. Jahrhunderts. Durch viele Transformationen hindurch erweist sich das geistliche Singen und Musizieren bis heute als ökumenisch tragfähiges Zeugnis christlichen Glaubens und universaler Spiritualität.  
Ein Vortragsabend über die Reformation der Musik durch Martin Luther und ihre unvermindert andauernde Wirkungsgeschichte. Mit gesungenen Beispielen und Möglichkeit zur Diskussion.*

## WORT - TON - BILD

500 Jahre  
Reformation | **2017**

Am 31. Oktober 2017 jährt sich zum 500. Mal die Veröffentlichung der 95 Thesen, die Martin Luther der Überlieferung nach an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg schlug. Das Hauptwerk Luthers, die Bibelübersetzung, wurde Grundlage für die neuhochdeutsche Schriftsprache. Spuren der Reformationsauswirkungen begegnen einem überall. Aufgrund dieses Anlasses möchte die Katholisch-Theologische Fakultät Graz die drei Themenbereiche „Wort“, „Ton“ und „Bild“ in der öffentlichen Veranstaltungsreihe „Religion am Donnerstag“ interkonfessionell näher beleuchten.

An der Katholisch-Theologischen Fakultät der Karl-Franzens-Universität Graz wurde am 17.12.1966 das erste Ökumenische Universitätsinstitut in Österreich errichtet. Dadurch hat ökumenische Arbeit eine große Tradition. Die rege wissenschaftliche Tätigkeit spiegelt sich in den Bänden der zwei Reihen des Instituts für Ökumenische Theologie, Ostkirchliche Orthodoxie und Patrologie, nämlich „Theologische Studien“ und „Ökumenisches Forum. Grazer Jahrbuch für konkrete Ökumene“ wider. Heute wird die ökumenische Zusammenarbeit der Theologischen Fakultäten zwischen den christlichen Kirchen von der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) in Kooperation mit der Katholisch-Theologischen Fakultät Graz unter dem Terminus „Grazer Prozess“ vorangetrieben.



Jänner 2017

## Bild

Jens Wolff (Rostock) / Ottmar Fuchs (Tübingen)

12.01.  
19 Uhr  
**„Bild als Erfahrung von Gnade“**  
Zur bildproduktiven Dimension reformatorischer Theologie  
Moderation: Hans-Walter Ruckenbauer

HS  
47.01

**U**  
**Z**  
**T**  
Die Wirkungsgeschichte des biblischen Bilderverbots spiegelt das Ringen um die eigene jüdische und christliche Identität. So entfachte die Ablehnung einer bildlichen Vergegenwärtigung Gottes auch den Bildersturm der Reformationszeit gegen seine suggerierte Verfügbarkeit. Trotz Verbot und Versagung wird die Legitimität des Bildlichen in der Rede von Gott immer neu erstritten, gerade auch vor dem Hintergrund einer Inkarnationschristologie. Der Macht der Bilder in der Darstellung des Undarstellbaren, dieser Verdichtung von Präsenz, geht der Vortragsabend aus kontroverstheologischen Blickpunkten nach und besinnt sich dabei auf die aktuellen Grenzen des Sichtbar-Machens.

Im Rahmen der Veranstaltung findet die Finissage der Semesterausstellung von *ZeitKunst am UZT* statt, in der Manfred Koch ausgewählte Fotoarbeiten seiner Serien „Übergangenes“ und „Von anderen Stätten“ zeigt. Ein Kuratorengespräch mit dem Künstler schlägt die Brücke zum Abendthema „Bild“.